

+ das **zeichen**

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Kleine Flamme, große Wirkung

Licht vertreibt die Finsternis

- + Kerzen sind wichtig**
- + Ein Christbaum im Februar?**
- + Das älteste Drama der Menschheit**

GERLINDE KNOLLER

4

„Ihr seid das Licht der Welt“

Jesus fordert uns in der Bergpredigt heraus

TASHINA SCHNEISING

6

Liebgewonnene Tradition

Seit meiner Kindheit verschenke ich Kerzen

Licht für uns alle	8
Cilli Kehsler	
Ein Christbaum im Februar?	12
P. Alexander Holzbach	
Eine Handvoll Licht	16
Petra Unterberger	
Aufhellung	20
Claudia Nietsch-Ochs	
Das älteste Drama der Menschheit	22
Simon Kressel	
Kinderseite	24
Alina Oehler	

Themen 2026

IM NÄCHSTEN HEFT:
Fasten, aber wie?

APRIL
Katharina von Siena

das zeichen
KA | Die Zeitschrift des
Katholischen Apostolats

10

P. HEINZ-WILLI RIVERT

Segen mit Show-Effekt

Was ist die Geschichte des hl. Blasius?

P. BJÖRN SCHACKNIES

18

Ewige Flamme

Wie uns Rituale zur Ruhe verhelfen



Lichtblicke

Meine Großeltern haben uns eine große Aufgabe hinterlassen: ein Haus voller Gegenstände, die sich über Jahrzehnte angesammelt haben. Darunter war auch eine kleine Kerze auf einem schönen, geschmiedeten Ständer. Sie wurde nie angezündet. Ich habe sie mitgenommen und mich an ihrem Schein erfreut. Doch sie wollte nicht mehr so richtig schön abbrennen, sie war sehr eingestaubt und nicht mehr richtig in Schuss. Schade, dachte ich, vielleicht hat man immer auf den richtigen Moment gewartet – und der kam nie. Ihr Potenzial konnte sie nicht mehr entfalten.

Ist das nicht manchmal auch ein bisschen so mit Gelegenheiten, die wir eigentlich hätten, um uns einen kleinen Lichtblick im Alltag zu schaffen? Die wir aber nicht nutzen, weil jetzt gerade keine Zeit dafür ist? Dinge, die wir uns aufsparen, wie Pralinen, die dann irgendwann abgelaufen sind. Wir sollten uns mehr gönnen, wer weiß was morgen ist. Und als Christen sollten wir auch versuchen, Lichtblicke für andere zu sein. Dafür braucht es gar nicht viel. So geht es mir, wenn ich als Mutter zweier Kleinkinder im Alltag manchmal verzweifle und mich dann unverhofft andere Menschen wieder nach oben ziehen. Wie neulich an der Supermarktkasse, als ich meine ungeduldigen Kinder ständig zurechtweisen musste und mich eine ältere Dame beruhigte, dass ihr Nachwuchs in der gefürchteten „Quengelzone“ einstmals auch besonders frech war. Mir hat sie damit den Stress

genommen. So leicht kann es sein – der Nachbar, dem man ein Paket vor die Tür trägt, die ältere Frau, der man beim Einsteigen in die Straßenbahn hilft oder ein kurzes Schwätzchen unterwegs, mit den Menschen, die man da gerade trifft – solche vermeintlichen Kleinigkeiten können für andere der Lichtblick sein, den sie gerade brauchen.

Vielleicht ist ja auch ein Text oder ein Bild in unserer schönen Zeitschrift hin und wieder ein solcher Lichtblick, an dem Sie hängenbleiben und der Ihnen etwas Positives für den Tag mitgibt.

Mir hat es jedenfalls große Freude gemacht, die Chefredaktion für „das zeichen“ zu übernehmen und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind mir dabei ans Herz gewachsen. Danke für Ihre zahlreichen Zuschriften. In dieser Funktion wird diese Ausgabe meine letzte sein, aber ich bleibe dem „zeichen“ weiter verbunden. Ich hoffe Sie auch!

Eine inspirierende Lektüre und alles Gute wünscht Ihnen

Ihre



ALINA RAFAELA OEHLER
CHEFREDAKTEURIN



Ich schenke Dir ein Licht

Wie mich das Weitergeben von Licht seit meiner Kindheit durchs Leben begleitet

Als meine Geschwister und ich noch Kinder waren, las uns unsere Mutter jedes Jahr in der Adventszeit die Geschichte „Die vier Lichter des Hirten Simon“ von Gerda Marie Scheidl und Marcus Pfister vor. In dieser Geschichte verliert der kleine Hirte Simon sein Lamm und wird geschickt, dieses zu suchen. Für seinen Weg erhält er von dem älteren Hirten Simon eine Lampe mit vier Lichtern mit den Worten „Trage den vier Lichtern Sorge, dann werden sie dir auf dem Weg leuchten.“ Auf seiner Suche nach dem Lamm trifft Simon auf einen Dieb, einen verletzten Wolf und einen Bettler. Jedem schenkt er eines seiner Lichter, bis ihm selbst nur noch ein Licht bleibt. Schließlich findet er sein Lamm in einem Stall mit einem kleinen

Kind, welchem er auch noch sein letztes Licht schenkt, und das Leuchten breitet sich aus, bis es den ganzen Stall erhellt.

Diese Geschichte hat uns als Kinder sehr berührt und sie berührt mich auch heute noch. Sie erinnert mich daran, dass Mitgefühl, Teilen und Liebe schenken die Welt heller machen können, gerade dann, wenn es dunkel ist und man Hilfe und Unterstützung gebrauchen kann.

Auch Kleines kann Großes bewirken

Wir kennen dies aber auch von anderen Momenten: zum Beispiel vom Friedenslicht, das weitergetragen wird oder wie in der Osternacht ausgehend

von der Osterkerze das Licht von Kerze zu Kerze weitergegeben wird, bis die ganze Kirche von diesem Licht erfüllt ist. Ein kleines Licht kann Großes bewirken, wenn es geteilt wird.

Ich bin in einem sehr sportlichen Kontext aufgewachsen und habe auch dort das Weitergeben des Lichtes als etwas Bedeutungsvolles erfahren. So bei den Olympischen Spielen, wo in Form einer Fackel das Licht von Menschen zu Fuß (oder zum Beispiel auch schwimmend) von Athen bis zum Austragungsort durch die einzelnen Länder getragen wird, als Zeichen für Friede, Freundschaft und den Zusammenhalt der Völker. Bei Wettkämpfen haben wir diesen Moment mit einer Fackel mit künstlicher Flamme nachgemacht und die Fackel wurde von Kind zu Kind weitergegeben.

Das Kerzenlicht wurde uns ein Zeichen für Wärme, Hoffnung, Zuversicht, aber auch für Trost in schwierigen Zeiten. So zündeten wir in meiner Kindheit abends eine Kerze für verstorbene Familienmitglieder an, besonders wenn einem von uns auf einmal erneut die Trauer überkam und auch heute zünde ich in jeder Kirche, in die ich gehe, ein Licht für sie an. Es wurde mein stilles Zeichen des Erinnerns und der Verbundenheit.

Unser Ritual: Kerzen selbst gestalten

All das bewegte uns dazu, an Weihnachten Kerzen zu verschenken. Wir wollten anderen Menschen Licht und Freude schenken und ihnen zeigen, dass wir an sie denken. Als Kinder haben wir jedes



Jahr etwas Neues gemacht, um die Kerzen besonders zu gestalten. In einem Jahr haben wir sie beklebt, in einem anderen bemalt, wir haben Kerzen aus Wachs modelliert, aus

Bienenwachsplatten gerollt, aber auch Kerzenhalter selbst gestaltet, um diese mit Teelichtern zu verschenken. Meine Mutter ließ sich immer etwas Neues einfallen, um das Verschenken der Kerzen zu etwas Besonderem zu machen und wir Kinder hatten nicht nur große Freude am Gestalten, sondern vor allem auch am Verschenken.

Vor ein paar Jahren haben meine Mutter und ich dieses „Ritual“ erneut aufgegriffen und angefangen, Kerzen selbst zu gießen. Unter anderem aus alten Kerzenresten gestalten wir neue, bunte Kerzen in den unterschiedlichsten Farbkombinationen und Formen, manche als Kerzengläser und andere als Kerze selbst. Und diese verschenken wir weiter, um ein Stück Licht, Hoffnung und Liebe zu teilen. Und es bereitet mir immer noch so eine große Freude, wie damals als Kind.

TASHINA SCHNEISING

studiert an der Vinzenz Pallotti University mit den Schwerpunkten Narrative Theologie und Philosophie

1 So	4. So. i. Jahreskr. , Katharina de'Ricci, Brigitta, Severus, Siegbert	9 Mo	Alto, Anke, Apollonia, Lambert	19 Do	Hedwig, Irmgard, Bonifaz
10 Di	Scholastika, Siegmar	20 Fr	Eucherius, Falko, Korona	21 Sa	Petrus Damiani, Irene
2 Mo	Mariä Lichtmess , Alfred Delp, Simeon u. Hannah	11 Mi	Unsere Liebe Frau v. Lourdes, Leonora, Theodor	22 So	1. Fastensonntag , Kathedra Petri, Margarete, Isabella
3 Di	Ansgar, Blasius, Helene	12 Do	Benedikt, Gregor, Eulalia	23 Mo	Polykarb, Raphaela
4 Mi	Rabanus Maurus, Veronika, Hektor	13 Fr	Reinhilde, Castor, Irmhild, Christina	24 Di	Matthias - Apostel
5 Do	Agatha, Adelheid, Tabea, Albuin	14 Sa	Cyrill u. Methodius, Valentin	25 Mi	Walburga, Kallistus
6 Fr	Paul Miki u. Gefährten, Aline, Dorothea	15 So	6. So. i. Jahreskr. , Drutmar, Siegfried	26 Do	Dionysus - Bischof, Edina, Gerlinde, Ottokar
7 Sa	Moses - Bibl. Gestalt, Ava	16 Mo	Juliana, Philippa	27 Fr	Gregor v. Narek, Augustin, Markward
8 So	5. So. i. Jahreskr. , Hieronymus Ämiliani, Josefine Bakhita, Elfriede, Philipp	17 Di	Sieben Gründer des Servitenordens, Alexius	28 Sa	Roman, Silvana
18 Mi	Aschermittwoch, Simon v. Jerusalem - Bibl. Gestalt				



Der HERR ist mein Licht
und mein Heil: Vor wem sollte
ich mich fürchten?

Psalm 27

Quellenangabe der Fotos: S. 26 juan domenech/unsplash
Titel: Anna_Anikina/iStock
S. 2 Lisa Bahnmüller
Membeth/commons.wikimedia
S. 6 FrankyDeMeyer/istockphoto
S. 3 Lisa Bahnmüller
Rückseite Werner Enders
S. 4,5 Renáta Sedmáková/
AdobeStock
S. 6 FrankyDeMeyer/iStock
S. 7 Tashina Schneising
S. 8,9 tsry360/Adobe Stock
Lisa Bahnmüller
S. 11 Lisa Bahnmüller
S. 12 EDolzan photography/
AdobeStock
S. 14 wowinside/AdobeStock
S. 16,17 Lisa Bahnmüller
S. 18 Werner Enders
S. 19 Mara Fribus/gettyimages
S. 20,21 4maksym/istockphoto
S. 22,23 Laura/AdobeStock
S. 24 Elena Platova/iStock
Anastasiya Yunusova/iStock
S. 25 Britta van Hoorn/DEIKE
S-S-S/IStock
ISSN 2198-252X

Herausgeber und Verleger: Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Gesamtherstellung: Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:
das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:
Alina Rafaela Oehler
(Chefredakteurin),
Dr. Eva Kroll (Assistenz)

Gestaltung und Layout:
büroeco
kommunikationsdesign GmbH
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroeco.com

Leserservice:
Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org

Oder
Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,
3,00 € für die Doppelausgabe.
Jahresbezug (11 Ausgaben
inklusive einer Doppelausgabe):
durch Förderer (Austräger): 21,- €,
Jahresbezug per Postversand: 27,- €
per Postversand: 27,- €



„Gott hat die Menschen in dieser
Zeitlichkeit nur deshalb geschaffen,
um sie in der Ewigkeit glücklich zu machen.
Sein Verlangen ist es, alle gerettet
und vom Licht seiner göttlichen Wahrheit
erleuchtet zu sehen.“

VINZENZ PALLOTTI



Senden Sie bitte die Zeitschrift als
Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

**das
zeichen**

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats